

Beschlussvorlage STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:	Ortschaftsrat Durlach
	Termin:	17.06.2015
	TOP:	2 öffentlich
	Verantwortlich:	Dez. 3
Erprobung der Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf im Rahmen eines Modellversuchs zum Schuljahr 2015/16 in Karlsruhe		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Schulbeirat	17.06.2015	3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ortschaftsrat Durlach	17.06.2015	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gemeinderat	30.06.2015		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Ortschaftsrat Durlach

Der Ortschaftsrat Durlach empfiehlt dem Gemeinderat nach Vorberatung im Schulbeirat, der Neueinrichtung des Bildungsganges Duale Ausgestaltung der Ausbildungsvorbereitung in dualer Form (AVdual) im Rahmen eines Modellversuchs an der Carl-Hofer-Schule und an der Gewerbeschule Durlach zum Schuljahr 2015/16 zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
bis einschließlich 2018: 401.500 Euro	bis einschließlich 2018 Landeszuschuss: 150.000 Euro	bis einschließlich 2018 251.500 Euro	bis einschließlich 2018 251.500 Euro		
ab 2019 voraussichtlich: jährlich 160.600 Euro		ab 2019 voraussichtlich: jährlich 160.600 Euro	ab 2019 voraussichtlich jährlich 160.600 Euro		
Haushaltsmittel stehen teilweise zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.400.21.30.01.02.98 Ergänzende Erläuterungen:				Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		OR Durlach am 17.06.2015		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Ausgangslage:

Der Start ins Berufsleben ist für die Bildungs- und Berufsbiografie eines jeden jungen Menschen von entscheidender Bedeutung. Für zwei Drittel der Jugendlichen erfolgt der Einstieg in den Beruf über eine berufliche Ausbildung. Zu wenigen Jugendlichen gelingt jedoch der direkte Übergang von der allgemein bildenden Schule in eine berufliche Ausbildung.

AVdual ist ein neuer Bildungsgang für Jugendliche mit Förderbedarf an beruflichen Schulen. Dieser ist Teil eines Gesamtkonzeptes zur Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf in Baden-Württemberg. Grundlage ist das Eckpunktepapier zur "Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf in Baden-Württemberg" vom 4. November 2013. Am 28. Januar 2015 fand eine Informationsveranstaltung für interessierte Schulen und Institutionen in Karlsruhe statt. Vertreter und Vertreterinnen der Ministerien Finanzen und Wirtschaft (MFW) und Kultus, Jugend und Sport (KM) stellten den Modellversuch vor, der nach heutigem Stand bis Ende des Schuljahres 2018 gefördert wird.

Die Ausbildungsvorbereitung in dualer Form an beruflichen Schulen (AVdual) ist ein neu zu entwickelnder, ganztägiger, dualer, einjähriger Bildungsgang. Er soll im Wesentlichen die bisherigen Bildungsgänge Berufsvorbereitungsjahr (BVJ bzw. VAB) und das Berufseinstiegsjahr (BEJ) integrieren. Darüber hinaus stellt AVdual eine Alternative für Schülerinnen und Schüler dar, die aufgrund des Wegfalls der Notenhürde in die zweijährige Berufsfachschule einmünden.

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird AVdual in vier Modellregionen, den Landkreisen Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis und den Städten Mannheim und Weinheim, erprobt. Ab dem Schuljahr 2015/16 ist eine Ausdehnung des Modellversuchs auf weitere Land- und Stadtkreise möglich und erwünscht.

Ziel ist eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, damit ein möglichst rascher Übergang in Ausbildung entsprechend dem individuellen Leistungsvermögen der Jugendlichen möglich wird.

Konzeptionelle Elemente von AVdual sind:

- Dualisierung der Lernorte, d.h. das berufsfeldübergreifende, kompetenzorientierte Lernen an der Schule (in der Regel drei Tage pro Woche) und im Praktikumsbetrieb (in der Regel zwei Tage pro Woche). Das Praktikum kann auch als Blockpraktikum erfolgen.
- Individuelle Förderung der Jugendlichen in der Schule nach einem besonderem pädagogisch-didaktischen Konzept sowie Ganztagesbeschulung.

Das schulische und betriebliche Bildungsangebot wird durch eine AVdual-Begleitung für die Schülerinnen und Schüler ergänzt. Sie nimmt folgende Aufgaben wahr:

- AVdual-Begleitungen sind das Bindeglied zwischen Schule und Betrieb (Lehrkräfte und Auszubildende). Ihre Arbeit erfolgt im Dreieck Jugendlicher (und Familie) / Schule (Lehrkräfte) / Betrieb (Auszubildende) und erfordert eine enge konzeptionelle Abstimmung mit der Schule. Ein Schwerpunkt liegt auf der Betreuung der Jugendlichen in der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika, insbesondere auch wenn ein Wechsel der Praktikumsstelle erforderlich wird, sowie in der Anschlussvermittlung in eine Ausbildung.
- Verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit dem regionalen Übergangsmanagement, mit beteiligten Schulen und mit der Berufsberatung der Arbeitsagenturen.
- Die AVdual-Begleitungen sollen über eine pädagogische Qualifikation mit eigenem beruflichem Hintergrund oder langjährige Ausbildungskompetenz verfügen.

Voraussetzungen/Vorgehensweise:

Die Wirtschaft stellt AVdual eine hinreichende Zahl von Praktikumsplätzen zur Verfügung, um die duale Ausgestaltung der Ausbildungsvorbereitung möglichst zu machen.

Unterstützende Strukturen

Im Übergangsbereich gibt es neben den Schulen mit der Arbeitsagentur, den Jobcentern, Kommunen, Bildungsträgern und Vereinen viele Akteure. Diese setzen eine Vielzahl von Projekten von Bund, Land und Kommune am Übergang Schule-Beruf um. Zu häufig sind diese Initiativen vor Ort nicht aufeinander abgestimmt und koordiniert. Aus diesem Grund muss ein Übergangsmangement beziehungsweise eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden. Zu deren Aufgaben gehören unter anderem die Schaffung von Angebotstransparenz, die Vernetzung der Akteure und die Klärung von Zuständigkeiten und Schnittstellen zwischen den Akteuren und deren Angeboten.

Voraussetzungen für den Schulträger

Der Schulträger muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Gemeinderatsbeschluss zur Teilnahme am Modellversuch
- Die betroffenen Schulen entwickeln ihre pädagogischen Konzepte.
- Die Kofinanzierung der Koordinierungsstelle muss garantiert werden.
- Die Einrichtung eines Koordinierungskreises mit allen relevanten Akteuren ist obligatorisch.

Umsetzungsvorschlag für Karlsruhe

Schule	Berufsbild	Beginn	voraussichtliche Teilnehmende
Carl-Hofer-Schule	Bereich Farb- und Metalltechnik ersetzt das BEJ (Berufseinstiegsjahr)	ab Schuljahr 2015/16	18-20
Gewerbeschule Durlach	Bereich Metall und Ernährung/Gastronomie ersetzt die BFPE (einjährige Berufsfachschule zur pädagogischen Erprobung)	ab Schuljahr 2015/16	ca. 48
Elisabeth-Selbert-Schule	derzeit keine Teilnahme geplant		

Die Zustimmung der Schulkonferenz und der Gesamtlehrerkonferenz der Carl-Hofer-Schule liegt vor. Der Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz der Gewerbeschule Durlach liegt vor. Die Schulkonferenz tagt erst im Juni. Der Beschluss wird nachgereicht.

Die Stadt Karlsruhe hat sich aufgrund ihrer bisherigen Aktivitäten um die Aufnahme in das Programm beworben, da sie bereits seit Jahren die Koordinierungsstelle "Servicestelle Übergang Schule-Beruf" eingerichtet hat, die sich mit dieser Thematik beschäftigt und beim Stadtjugendausschuss Karlsruhe e. V. angesiedelt ist. Es handelt sich hierbei um eine bestehende 50-Prozent-Stelle. Hinzu kommt ein weiterer Stellenanteil von 50 Prozent, der bis einschließlich 2018 vom Land finanziert wird.

Finanzielle Beteiligung durch das Land

- für AV-Begleiter:

- anteiliger Festbetrag 30.000 Euro pro Vollzeitstelle (Schlüssel 2 - 3 Klassen, circa 1:40 Schülerinnen/Schüler) und Jahr, maximal 60 Prozent der Bruttokosten
- bei deutlich geringerer Schülerzahl reduziert sich der Förderbetrag anteilig
- anteilige Stelle möglich, aber mindestens 50 Prozent

- für Personalkosten der Koordinierungsstelle:

- Beteiligung an den Personalkosten der Koordinierungsstelle in Form von einem Zuschuss in Höhe von bis zu 70 Prozent für bis zu 1,5 Stellen (Zuschusshöhe orientiert sich an den Schülerzahlen).

Kosten für die Stadt Karlsruhe

Stelle	Stellenumfang	Anstellungsträger	Kosten 2015	Kosten 2016 - 2018	Kosten 2019 ff
AV-Begleitung	1,5	Arbeitsförderungsbetriebe	25.000 Euro	75.500 Euro jährlich	
Koordinierungsstelle	0,5	Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V.			40.000 Euro (sofern keine Verlängerung)

- Für die AV-Begleitung an der Carl-Hofer-Schule und der Gewerbeschule Durlach zum Schuljahr 2015/16 für drei Klassen mit rund 70 Schülerinnen und Schülern sind 1,5 Stellenanteile vorgesehen. Diese werden den Schulen nach Vorliegen der Schülerzahlen zugeordnet. Die Stellen für *AV-Begleitung* sollen bei den *Arbeitsförderungsbetrieben gGmbH* angesiedelt werden, da dort bereits die Jugendberufshelfer beider Schulen verortet sind. Es ist mit Kosten von circa 75.500 Euro für die Jahre 2016 bis 2018 zu rechnen. Hinzu kommen noch circa 25.000 Euro mit Beginn des Schuljahres für 2015.
- Mit der Einrichtung einer ergänzenden 50-Prozent-Stelle beim *Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V.* als *Koordinierungsstelle* kommen bis Ende des Jahres 2018 keine Kosten auf den Verein zu, da die Kosten dieser zusätzlichen 50-Prozent-Stelle vom Land abgedeckt werden. Ab 2019 ist mit Kosten von circa 40.000 Euro pro Jahr zu rechnen, sofern der Modellversuch nicht weiter bezuschusst wird.
- Durch die Teilnahme am Modellprojekt entsteht kein zusätzlicher Raumbedarf an beiden Schulen. Benötigt werden ausschließlich an der Carl-Hofer-Schule Mittel für Ausstattungsgegenstände (Elektronische Ausstattung, Möbel) in Höhe von circa 25.000 Euro, die im Schulbudget zur Verfügung stehen.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat Durlach empfiehlt dem Gemeinderat nach Vorberatung im Schulbeirat, der Neueinrichtung des Bildungsganges Duale Ausgestaltung der Ausbildungsvorbereitung in dualer Form (AVdual) im Rahmen eines Modellversuchs an der Carl-Hofer-Schule und an der Gewerbeschule Durlach zum Schuljahr 2015/16 zuzustimmen.